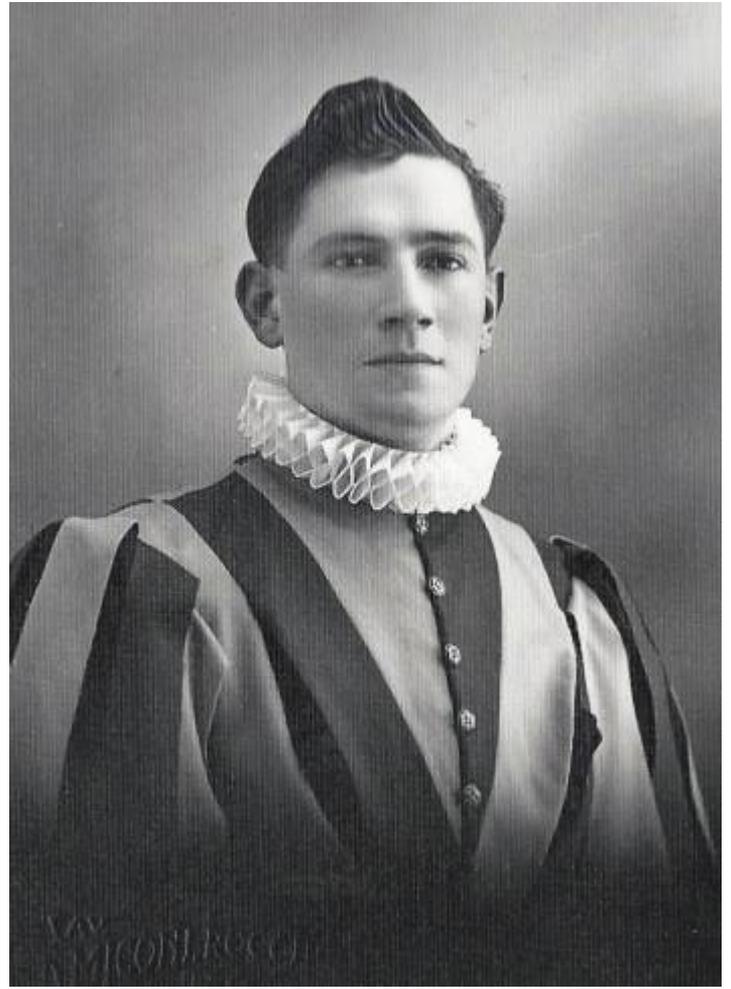




Zenhäusern Walter absolvierte im Jahre 1937 die Rekrutenschule. Auf dem rechten Foto sieht man ihn mit seinem Dienstkamerad Zimmermann aus Viperterminen.



Familie Zenhäusern aus Bürchen. Hinten v.l.n.r.: Louis 1915, Lia 1918, Basilius 1923, Alphons 1925, Rupert 1921, Rosa 1914 und Walter 1917; vorne Mutter Katharina 1885 und Vater Peter 1884.



Walter 1939 in zivil und in Uniform. Früher haben sich die Gardisten beim Fotograf/im Studio ablichten lassen.



In seiner Heimatgemeinde Bürchen im Oberwallis, lebte seine Freundin Ida Mattmann (geb. 1917) und sie versprach Walter, auf ihn zu warten



Am 6. Mai 1939 fand seine Vereidigung im Cortile San Martino statt. Den Schwur nahm Oberstleutnant Ruppen Ulrich aus Naters ab und an der Fahne war Feldweibel Carlen Adolf aus Reckingen.



1939: Schildwache in Castel Candolfo und anlässlich der 1.-August-Feier im Ehrenhof im Vatikan.



1939 im Fotostudio mit Gran Gala und in Galauniform.



Das Foto entstand 1940 anlässlich der Exerzitien. Zenhäusern Walter steht in der hinteren Reihe rechts als dritter. In der ersten Reihe erkennen wir links aussen Feldweibel Carlen Adolf, welcher im gleichen Jahr zum Hauptmann befördert wurde.



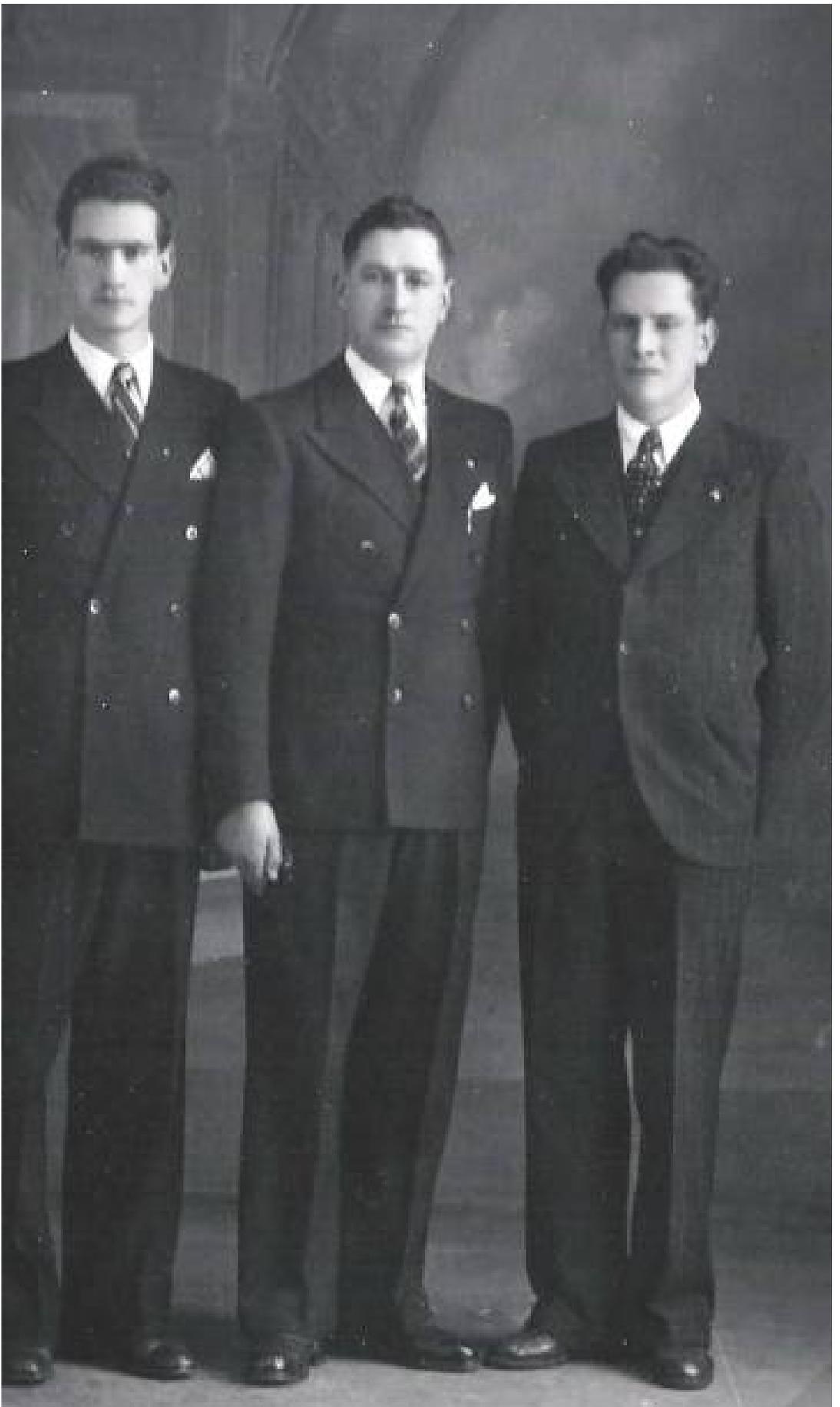
Foto links entstand 1942, derweil nicht bekannt ist aus welchem Jahr das rechte Foto stammt. Der erste von rechts ist Eyer Pietro (Naters) und Walter sieht man links von ihm. Links aussen ist Imseng Giulio (St. German).



1945: Walter in Begleitung einer Dame und mit einem Kameraden (unbekannt) vor der Kapelle St. Martin.



1945: Amerikanische Offiziere lassen sich mit den Gardisten nach der Papst-Audienz im Apostolischen Palast fotografieren. Walter erkennen wir rechts (linker unbekannt).



Zwei Monate lang, vom 1. Februar bis zum 31. März 1946, dienten die drei Brüder Basilius, Walter und Alphons (v.l.n.r.) zusammen in der Garde.



15. April 1949: Anlässlich der Seligsprechung von Bruder Klaus kam Besuch aus der Heimat. V.l.n.r: Walter Zenhäusern, Schwester Rosa Borcard-Zenhäusern, Vater Peter Zenhäusern, Schwager Mourice Borcard und Bruder Alfons Zenhäusern auf dem Petersplatz.



Dienst in Castel Candolfo. Namen des Hellebardier nicht bekannt.



Winterliche Impressionen vom Vatikan.



Um was für eine Gruppe bzw. um welchen Besuch es sich hier handelt ist nicht bekannt. Könnte es sich um eine Frauenkongregation aus dem Wallis handeln? Links erkennen wir Imsand Giulio (St. German), in der Mitte Oberstleutnant Ruppen (Naters) und rechts Zenhäusern Walter.



Walter ist der Hahn im Korb!



Um was für einen kirchlichen Anlass es sich ausserhalb vom Vatikan handelt, ist leider nicht bekannt. Gardisten tragen in der Prozession den Altar und wir erkennen vorne links Imseng Giulio und vorne rechts Zenhäusern Walter.



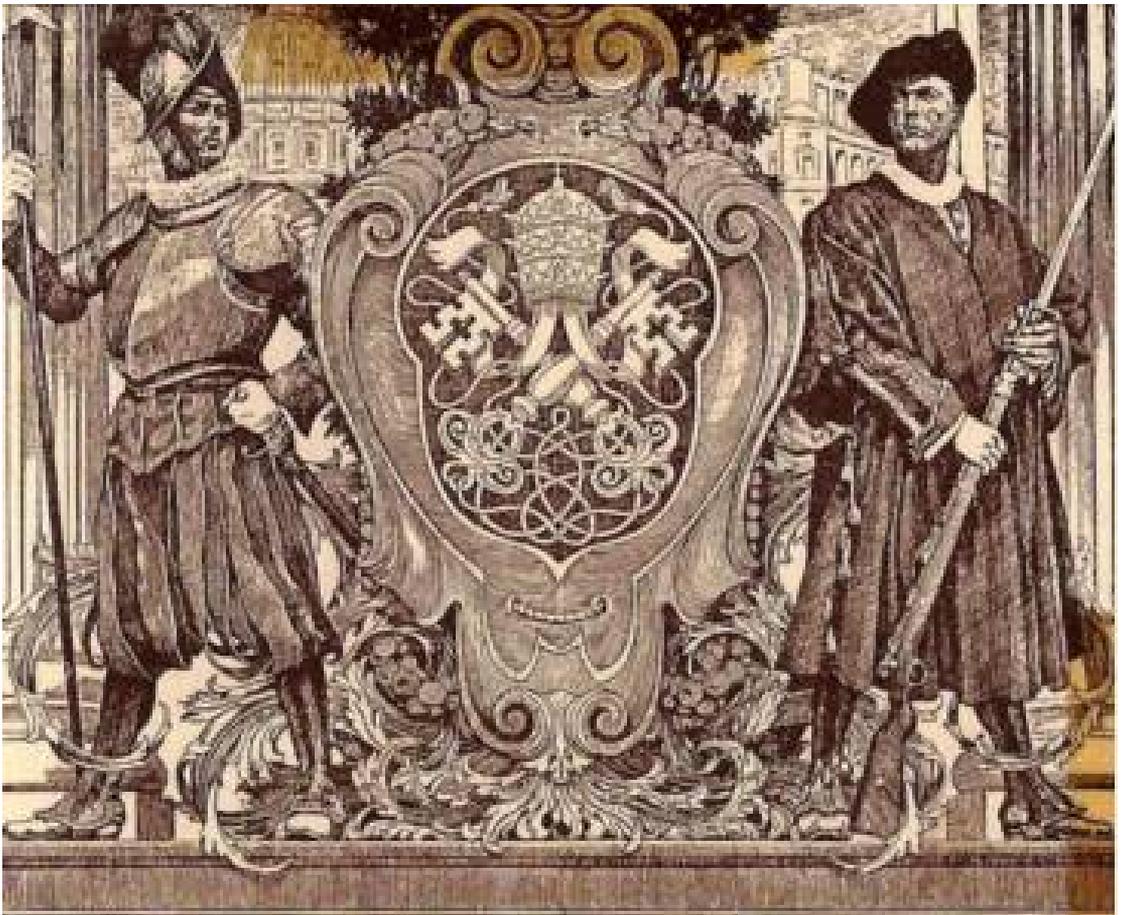
Zenhäusern Walter trat am 1. März 1939 in die Garde ein und diente in den 10 Jahren immer unter Papst Pius XII. Die Papstwahl Pius XII. fand 15 Tage nach Walters Eintritt statt.



... und dann hatte das Warten für Ida ein Ende. Am 26. April 1949 wurde in Bürchen geheiratet und ...



... sie bekamen 7 Kinder.



VEREIN EHEMALIGER PÄPSTLICHER SCHWEIZERGARDISTEN

MITGLIEDSKARTE

Herrn **Walter Zenhäusern, (geb.1917)**

Wohnort **B ü r c h e n / VS.**

Verein ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten

Präsident:

Sekretär:

Vereins-Eintritt:

Heinrich ...
Fribourg/Generalversammlung 6./7.Sept.1952.-

Bei den schweizerischen Tagungen und in der Sektion Wallis war er immer dabei! Und das bis ins hohe Alter in Uniform ...



Ospitalità da trent' anni

27. 11. 1979

ST. GERMAN/BÜRCHEN – Als Walter Zenhäuser von Bürenchen 1949 den Dienst in der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan quittierte und in die Schweiz zurückkam, liess er es sich nicht nehmen, seine Dienstkameraden zu einem Umtrunk in sein «Arbeitshaus» in St. German einzuladen. Die Kameraden schwelgten bei einem guten Tropfen und reichlich gedecktem Tisch in Erinnerungen. Der Tag verging, doch mit der gleichen Regelmässigkeit wie sich der Winter über das Tal legte, folgten auch die Einladungen Walter Zenhäusers. Jahr für Jahr trafen sich die «Vecchi Romani» zu einem gemütlichen Nachmittag. Nun sind 30 Jahre verstrichen, seitdem Walter Zenhäuser der Ewigen Stadt *arrivederci* gesagt hat – es sind aber auch 30 gemütliche Nachmittage in Zenhäusers «Ferien- und Arbeitssitz» vergangen, an welche die alten Kameraden in Freude zurückdenken. Am letzten Freitag hat man sich zum 30. Mal bei Walter Zenhäuser – heute stolzer Fähnrich der Walliser Ex-Gardisten – getroffen, um sich in Kameradschaft der Soldatenzeit im Vatikan zu erinnern. Den Hut, den Zenhäuser (hintere Reihe in der Mitte) noch heute trägt, wenn er in St. German an der Arbeit ist, erhielt er 1932 in Rom vom heutigen Präsidenten der Walliser Ex-Gardisten Philipp Schmid geschenkt. Dass Walter Zenhäuser als Bürenchner ein 200 Jahre altes Häuschen sein eigen nennen darf, kommt darum, weil Bürenchen in früherer Zeit kirchlich zu St. German gehörte und daher viele Bürenchner in St. German Eigentum hatten. Wir wünschen den alten Kämpen, dass sie die «Ospitalità» ihres Fenners noch manches Jahr geniessen können.

H. W.-L.



Walter war viele Jahre Fähnrich der Sektion Wallis. Das Foto links entstand bei der Tagung 1982 in Naters; er hält (nicht erkennbar) den alten Vereinsfahnen. Hinter ihm erkennen wir unter anderen Wm Clausen Arthur (Ernen), Oberstleutnant a. D. Ruppen Ulrich (Naters, in der Antikamerauniform) und rechts als Ehrendame die spätere Fahngotta der Sektion Wallis, Zurbriggen Hilda (Naters). Foto rechts: Ebenfalls in Naters und zusammen mit seiner Ehefrau Ida, anlässlich der schweizerischen Tagung 1985.



Fähnrich Walter Zenhäusern flankiert von den Fahnenpaten Hilda Zurbruggen und Pietro Eyer.

Wallis

Neue Fahne eingeweiht

Die Sektion Wallis weihte am 12. Mai 1983 in Bürchen ihre neue Fahne ein. Als Fahnenpaten amtierten Hilda Zurbruggen und alt Wachtmeister Pietro Eyer. Die Einsegnung der Fahne nahm Kaplan Peter Zubriggen, selber ehemaliger Schweizergardist, vor.

Bürchen war ein würdiger Gastgeber dieses für die Sektion historischen Ereignisses. Begleitet von den einheimischen Tambouren und Pfeifern zogen die Mitglieder der Sektion Wallis, teils in Uniform, durchs Dorf. Nach der feierlichen Fahnenweihe während des Gottesdienstes wurde die neue Fahne auf dem Platz neben der Kirche unter dem Trommelwirbel der übrigen Vereinsbanner des Dorfes begrüsst. Im Mittelpunkt dieser Zeremonie stand der langjährige Sektionsfähnrich Walter Zenhäusern.

Nach dem feierlichen Akt wurde im Restaurant «Ronalp» ein wahrhaftes Mittagessen serviert und in kameradschaftlicher Runde zusammengesessen.

Zum 17. Juni 1985. Papstbesuch in Sitten.

Zu einem dankwürdigen und christlichen Erlebnis,
musste dieser Tag für uns drei Zimmerkollegen,
näher bei Gotteszeit. Zu Erinnerung an unser,
einmalig gutes Verhältnis, sollte es der Zufall,
dass wir drei nach 46. Jahren, zusammen neben
dem Papst altar, Dienstposten hatten.
So geschah am 17. Juni 1985. Zenthäuser Walter.



Ein Höhepunkt für ihn war, als Papst Johannes Paul II. Sitten besuchte und er als Fähnrich Ehrendienst leisten konnte. Neben ihm steht Wm Imseng Giulio und dann sehen wir noch hinter dem Hl. Vater Kpl Levrard Rémy, Andenmatten Beat und Jahn Roger.



Walter hat gerne seine Gardekameraden zu sich nach Bürchen ins Carnotzet eingeladen. Links oben erkennen wir Walter, Schmidt Dionys, Salzmann Benjamin und Schmid Philipp (alle aus Naters), Walter mit seinen Töchtern Käthy und Thildy. Unten: Auch der ehemalige Gardekaplan Grichting Paul war in seinem Keller dabei.





Wallis

Am Auffahrtstag trafen sich die Mitglieder der Sektion Wallis mit ihren Angehörigen – insgesamt 75 Personen – in Ernen zur obligaten Jahrestagung.

Die beiden Bilder wurden anlässlich dieser Tagung geknipst. Das obere zeigt die Verstellmannschaft unter dem Kommando von Wachtmeister Arthur Clausen vor dem Matthäus-Schiner-Denkmal auf dem Dorfplatz in Ernen. Auf dem Bild rechts sind nebst Ehrendamen (und Fahnenträgerin) und Fänner Walter Zenhäusern (hinten) der scheidende Präsident der Sektion Norbert Marclay und der neue Präsident Josef Egger abgebildet.





Tagung in Unterbäch am Auffahrtstag, dem 9. Mai 1991: Vorne v.l.n.r.: Eyer Johann (Naters), Fähnrich Zenhäusern Walter (Bürchen) und Marclay Norbert (Troistorrents); 2. Reihe: Wm Eyer Pietro (Naters), Walker Roland (Naters), Wm Pfefferlé René (Sion) und Fw Imstepf Bruno (Naters); 3. Reihe: Andenmatten Heinz (Eisten/Naters), Schmidhalter Bruno (Ried-Brig), nicht erkennbar und Collon Raymond (Bern/Grimisaut); 4. Reihe: Walker Stefan (Naters), Rey François (Montana) und Imsand Baptist (Ulrichen).



Walter als strammer Fähnrich – und das mit 74 Jahren – im Gespräch mit Feldweibel Imstepf Bruno und Wachtmeister Eyer Pietro (beide aus Naters).



Etwas mehr als ein Jahr vor seinem Tode, am 2. August 1992, fand in seiner Heimatgemeinde Bürchen die feierliche Uniformeinweihung der Landsknechte statt. Die Exgardisten der Sektion Wallis waren an diesem Anlass ebenfalls eingeladen und Walter konnte im Alter von 75 Jahren mit Stolz nochmals als Fähnrich durch sein Dorf marschieren.



Walter zusammen mit den Fahnendelegationen und rechts mit Fahnengetti Eyer Pietro.



Wie liebte er doch die Geselligkeit mit den Gardekameraden und er kam mit «Alt und Jung» gleich gut aus! V.r.n.l.: Jossen Tony Oberstleutnant a. D., Zurbriggen Paul (beide aus Naters) und Venetz Mario (Stalden).



Die Uniformeinweihung der Landsknechte 1992 sollte das letzte Zusammentreffen mit seinen Kameraden werden. Hier sehen wir ihn mit Ruffiner Leander (Leuk) und Walker Roland (Naters) zusammen.

Trotz seines Alters stand er bei den Anlässen wie eine gerade Eiche im Walde.

«Danke Walti, du warst ein grosses Vorbild für die Jugend!»



Sein Markenzeichen war sein Hut und er hatte immer ein freundliches Lachen auf seinem Gesicht. Sein Herz hörte am 4. September 1993, nach einem 14-tägigen Spitalaufenthalt, auf, zu schlagen. Seine Frau Ida verstarb im Jahre 2000.

Walter Zenhäusern, alt Portier, Bürchen VS

1917 – 1993 (1939 – 1949 Kpl GSP / 20 Jahre Bannerträger der Sektion Wallis)

Walter Zenhäusern wurde am 10. April 1917 als Sohn des Peter und der Katharina Zenhäusern-Imesch geboren. Im Weiler Mauracker erlebte er mit seinen Geschwistern eine glückliche Jugendzeit. Nach dem Schulschluss arbeitete er in verschiedenen Stellen als Knecht und auf Baustellen. Zwischendurch half er auf der väterlichen Landwirtschaft tatkräftig mit. 1939 entschloss sich der wackere Junggeselle, als Gardist in die Dienste des Papstes einzutreten. Auch zwei seiner Brüder zogen mit ihm nach Rom. Volle zehn Jahre versah er diesen Dienst. Die spärliche Freizeit nutzte er zum Erlernen von Fremdsprachen, die es ihm erlaubten, verschiedene Führungen in Rom zu leiten. Zeitlebens behielt Walter diese Zeit mit Stolz in seiner Erinnerung. Er freute sich jedes Jahr auf die Neuvereidigung, der er oftmals beiwohnte. Am 26. April heiratete er Ida Mattmann. Dieser Ehe entsprossen 7 Kinder. Walter arbeitete in verschiedenen namhaften Kurorten als Hotelportier und Sekretär. 1954 trat er in die Lonza Visp als Nachtwächter ein. 27 Jahre versah er diesen

Dienst, als sprachgewandter, umsichtiger Mitarbeiter. Neben der Arbeit in der Lonza bearbeitete er mit seiner Frau und seinen Kindern die Landwirtschaft und den Rebbaubau. Der Öffentlichkeit diente er als Gemeinderat, Friedensrichter und Kirchenrat. Mehr als 20 Jahre schritt er der Musikgesellschaft Ronalp und den ehemaligen Gardisten der Sektion Wallis als strammer Bannerträger voraus.

Die letzten Jahre genoss er noch seine Pension und pflegte seine Kameradschaften, besonders mit den ehemaligen Gardisten. Solange es ihm die Gesundheit erlaubte, arbeitete er gerne auf dem Feld und genoss auch ab und zu eine Reise. Nach seiner dritten Operation, der er sich letzten Herbst unterziehen musste, erholte er sich nicht mehr so recht. Die sonst so robuste und tatkräftige Manneskraft schwand zusehens. Seine Familie pflegte ihn mit Liebe und Geduld, bis es schliesslich medizinisch nicht mehr ging und er sich in Spitalpflege begeben musste. Nach 14 Tagen Spitalaufenthalt starb er am Samstag, 4. September 1993.

R.W.

